



Methodismus International

31.07.2013

Von Birgit Meinhardt

Europäische Herausforderungen

»Segen und Herausforderungen der Verschiedenheit« war das Thema beim 13. Europäischen Seminar für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Hønefoss/Norwegen.

Wenn 45 Menschen aus 16 europäischen Ländern zusammen sind, ist die Verständigung eine Herausforderung. Aber oft sind es andere, die das Verstehen ermöglichen, die Gemeinschaft erst herstellen, Brückenbauer sind – ein Bild, dass das Thema des Seminars nicht besser darstellen könnte.

Nicht nur die Vielfalt der methodistischen Gemeinden in den beteiligten Ländern ist beeindruckend. Besonders die osteuropäischen Methodisten von Estland über die Ukraine bis nach Mazedonien mussten nach den politischen Umbrüchen einen Neuanfang wagen. In den entstandenen Gemeinden finden sich verschiedene ethnische und gesellschaftliche Gruppen, es treffen sich Menschen aller Generationen. Eine besondere Herausforderung steht vor den Gemeinden in den Baltischen Staaten: Die Emigration von ganzen Bevölkerungsgruppen stellt nicht nur die Gemeindearbeit vor Probleme, sondern erfordert auch politische und

gesellschaftliche Antworten.

Die biblischen Bezüge zu Abraham, der im fremden Land neu anfangen musste und den verheißenen Segen zunächst nicht spürte und zu Philippus, der seinen Auftrag annahm und einem Fremden das Evangelium nahebrachte, wurden in Bibelarbeiten und Gesprächsgruppen mit den Herausforderungen im Alltag verknüpft. Dabei betonte der Generalsekretär des Rates Christlicher Kirchen in Norwegen, der methodistische Pastor Knut Refsdal im gemeinsamen Gottesdienst mit der methodistischen Gemeinde von Hønefoss, dass es nicht um Akzeptanz von Unterschieden, sondern um Wertschätzung und Achtung des Andersseins geht. Die Besinnung auf unsere Wurzeln, auf unsere Familiengeschichten und historischen Entwicklungen regte Dr. Åsa Nausner, Lehrbeauftragte für Kommunikation und Migration, Reutlingen, in ihrem Referat an.

Diese Auseinandersetzung mit dem eigenen Standpunkt und dem Auftrag, den wir für uns und unsere Gemeinden sehen, zogen sich durch alle Gespräche, Begegnungen, Berichte und Feiern: Wir erfahren Segen, wenn wir Verschiedenheit nicht als Pflichtaufgabe sehen, sondern als Chance, neue Wege zu gehen und Türen zu öffnen.

Birgit Meinhardt

Foto: privat

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche